

## Keine schnelle Veränderung bei katholischer Sexualethik

Freiburg (KNA) Der Münchner Moraltheologe Konrad Hilpert rechnet nicht mit schnellen und grundlegenden Veränderungen bei der katholischen Sexualethik. Zwar sei nach den innerkirchlichen „Erschütterungen“ durch den Missbrauchsskandal bei vielen Katholiken die Hoffnung entstanden, das „Gesamtpaket Sexualität, Theologie, Kirche und kirchliche Verkündigung“ völlig neu zu schnüren. Das kirchliche Selbstverständnis schließe aber klar aus, die „überlieferte Lehre“ schlicht „einzustampfen“, sagte Hilpert der in Freiburg erscheinenden Fachzeitschrift „Herder Korrespondenz“ (September). „Man kann nicht erwarten, dass jetzt eine Linie gezogen wird, hinter der es alles zu revidieren gilt“, so der Münchner Theologieprofessor. Er gehe aber davon aus, dass sich die offizielle katholische Sexualmoral stetig weiterentwickeln und dabei aktuelle Anfragen aufgreifen werde. „Sicher muss sich die Art des Sprechens ändern, die Art der Wahrnehmung, die Art der Kommunikation und der Umgang mit dem Scheitern, beziehungsweise mit den Menschen, die Scheitern ertragen müssen“, sagte Hilpert.

So wünschten sich beispielsweise viele Katholiken, dass die katholische Sexualmoral stärker vom „Gestus der Ermutigung und der Bestärkung von Verantwortung“ statt vom „Gestus des Verbotens“ geprägt sei. Konkrete Bereiche, in denen er mit Reformen und Veränderungen rechne, nannte der Theologe nicht. Für eine „zukunftsfähige Sexualethik“ müsse es aber etwa ein neues Nachdenken über die Gestaltung von Sexualität außerhalb von Ehen geben. Hilpert sprach sich auch dafür aus, Sexualität breiter zu fassen und nicht mehr so stark auf den Zeugungszweck sexueller Beziehungen abzustellen. Diese Fixierung sei „einfach zu eng“ und entspreche nicht dem, „was wir von wissenschaftlicher Seite über die Sexualität und ihre Funktion wissen“. Die katholische Sexualmoral sollte sich daher „neu vergewissern, was Sexualität bedeutet und was ihre Funktionen sind“.

(KNA - llktkq-bd-1523.22uo-1)

110905